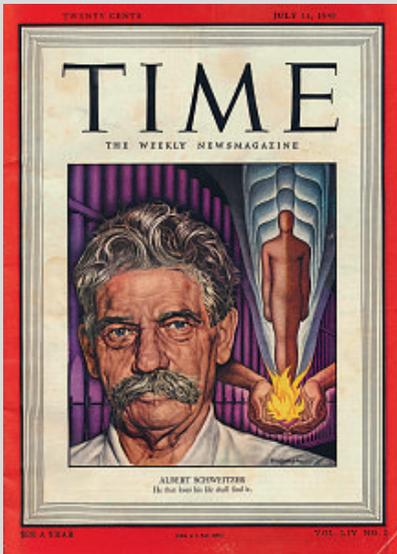


# EHRFURCHT VOR DEM LEBEN – ALBERT SCHWEITZER SEIN WERK UND GEDANKENGUT

Herausgegeben vom Schweizer Hilfsverein für das  
Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene



1949



2019

JEDE ZEIT HAT (S)EINEN ALBERT UND (S)EINE GRETA!

«EHRWÜRDIGES JUBILIEREN»	7
ALBERT-SCHWEITZER-SPITAL HAITI	9
LAND, LEUTE UND LEBENSBEDINGUNGEN KENNENLERNEN	12
ZUR ERÖFFNUNG DES NEUEN MUSEUMS «MAISON ALBERT SCHWEITZER» IN GÜNSBACH	19
DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE WÄCHST	22

## WILLKOMMEN IM ERNEUERTEN UND ERWEITERTEN ALBERT-SCHWEITZER-MUSEUM

Seit Anfang April ist es wieder geöffnet: das einzigartige, neue Museum beim Albert-Schweitzer-Haus! Hier tauchen Sie in stilvoll eingerichteten Räumen in die unvergleichliche Erlebniswelt Albert Schweitzers ein, begleiten ihn in den Dschungel von Lambarene und auf seinen Reisen, um dann Einkehr in seinen vier Wänden zu finden. Nirgendwo sind Sie dieser Jahrhundert-Persönlichkeit näher als hier in Günsbach, in seinem Heim. Auf der Doppelseite 20/21 ein Beispiel aus dem grossen Fundus, wie das Werk von Albert Schweitzer kurz nach seinem Tod Ende der 1960er Jahre auch dargestellt wurde!

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag, 10–12 Uhr und 14–17 Uhr.  
Juni bis September auch sonntags geöffnet.

Führung nur nach Reservation.

Gruppen-Führungen bitte rechtzeitig anmelden:

Telefon + 33 3 89 77 31 42

[gunsbach@schweitzer.org](mailto:gunsbach@schweitzer.org)

Nach dem Museumsbesuch oder auch für erholsame Ferientage im Elsass begrüßen wir Sie gerne im «Alten Pfarrhaus», in dem Albert Schweitzer einen Teil seiner Jugend verbrachte. 10 heimelige Zimmer, alle mit Dusche, WC und WLAN ausgerüstet.

Zimmerpreise inkl. Frühstück: ab 60 Euro

Reservationen:

Telefon: +33 3 89 77 08 78 oder +33 6 48 61 75 00

[ancien-presbytere@schweitzer.org](mailto:ancien-presbytere@schweitzer.org)

Herzlich willkommen in Günsbach

Jenny Litzelmann und ihr Team

Weitere Informationen unter: [www.schweitzer.org](http://www.schweitzer.org) und [www.presbytere.schweitzer.org](http://www.presbytere.schweitzer.org)

## «Respekt herrscht»

«Respekt herrscht!», heute sage ich nicht «Freude herrscht».

Dies die spontane und freudvolle Reaktion von alt Bundesrat Adolf Ogi im Anschluss an die Benefizaufführung des musikalischen Gesamtkunstwerks «Das Licht in uns» in Solothurn.

Peter Roth, der Komponist des wunderbaren Chorprojekts, hat das zentrale Anliegen von Albert Schweitzers «Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben» textlich und musikalisch meisterhaft in die heutige Zeit und Sprache umgesetzt. Ich habe den Begriff «Ehrfurcht» in meinen einleitenden Begrüßungsworten jeweils übersetzt mit mehr Respekt, mehr Anstand und Würde im zwischenmenschlichen Bereich, aber auch mehr Respekt und Verantwortung gegenüber der Tierwelt und Natur. Zumindest bei Adolf Ogi scheint dies gut angekommen zu sein!

## Jede Generation muss ihre Aufgaben selber lösen...

Sie mögen sich vermutlich fragen, weshalb auf dem Titelbild dieser Ausgabe Albert Schweitzer neben Greta Thunberg abgebildet ist. Was haben die beiden denn gemeinsam? Nun, ganz im Sinne Schweitzers Aussage «*Jede Generation muss ihre Aufgaben selber lösen*»\* brachten es Beide auf die Titelseite des TIME-Magazines. Nachdem Albert Schweitzer bereits am 6. Oktober 1947 im «Life Magazine» als «Greatest man in the world» bezeichnet wurde, gelangte er am 11. Juli 1949 gar auf die Titelseite des TIME-Magazins. Am 11. Dezember 2019 ermahnte uns nun Greta

auf der TIME-Titelseite mit einem ebenso nachdenklich-besorgten Blick wie Schweitzer damals. Zwischen den beiden Bildbotschaften auf der TIME-Frontseite liegen 70 Jahre, beide haben einen sehr ähnlichen Inhalt. Beide ermahnen uns, die Aufgaben der Zeit, «unserer Zeit» und der Zukunft mit mehr Respekt, Verantwortung, Achtung und Achtsamkeit, Wertschätzung, Pflichtbewusstsein, Hingabe und Dauerhaftigkeit in Angriff zu nehmen. Jede und Jeder mag sich die Antwort selbst geben, was aus eigenem Antrieb getan wurde, wird und werden kann! Schweitzers Ermahnung ist klar: «*Keine Zukunft vermag gutzumachen, was du in der Gegenwart versäumst!*»

## Mein Wort an die Menschen

Ich denke, es ist daher wieder einmal an der Zeit, uns die Botschaft Schweitzers, die er 1964 im tiefen Urwald Afrikas für eine Schallplattenaufnahme\*\* gesprochen hat, nicht nur anzuhören, sondern nach dem Motto «Taten statt Worte» auch als klare Aufforderung zu nutzen, zum Überdenken und Anpassen unserer Lebensgewohnheiten und, wo notwendig, zur Einleitung konkreter Veränderungen, auch solcher, die unser Leben vermeintlich einschränken mögen. Albert Schweitzer dazu: «*Die grösste Entscheidung deines Lebens liegt darin, dass du dein Leben ändern kannst, indem du deine Geisteshaltung änderst.*»

Die zeitlosen Gedanken zu seiner Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben» hat Schweitzer bereits am 13. Februar 1912 in seiner Vorlesung «Die Ergebnisse der historisch-kritischen Theologie und der Naturwissenschaft für die Wertung der

Religion» an der Universität in Strassburg und dann im September 1915 auf der berühmten Flussfahrt beim Passieren einer Herde Nilpferde auf dem Ogowe bei Lambarene ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gebracht. Aber, wer kennt sie noch, wer handelt noch danach?

### «Ich bin Leben, das Leben will, inmitten von Leben, das Leben will»

Schweitzers Botschaft beginnt mit den Worten: *«Ich rufe die Menschheit auf zur Ethik der «Ehrfurcht vor dem Leben». Diese Ethik macht keinen Unterschied zwischen wertvollerem und weniger wertvollem, höherem und niedrigerem Leben. Sie lehnt eine solche Unterscheidung ab. Denn der Versuch, all-gemeingültige Wertunterschiede zwischen den Lebewesen anzunehmen, läuft im Grunde darauf hinaus, sie danach zu beurteilen, ob sie uns Menschen nach unserem Empfinden näher oder ferner zu stehen scheinen. Das aber ist ein ganz subjektiver Massstab. Wer von uns weiss denn, welche Bedeutung das andere Lebewesen an sich und im Weltganzen hat? ...»*

### «Einsam»

Wir wissen es zur Genüge. Wir leben in einer «Sekundengesellschaft» und seit Schweitzers Wirken sind zum Teil bereits über 100 Jahre verflossen. Die digitalen Medien, die uns permanent über vermeintlich alles und jedes auf dem Laufenden halten, ob es uns nun betrifft oder nicht, verhindern gleichzeitig den zwischenmenschlichen Kontakt. Auch zu diesem Verhalten meinte Albert Schweitzer sehr

treffend: *«Die Menschen unserer Tage haben eine krankhafte Angst davor, in irgendetwas nicht mit der Zeit zu gehen!»*

Mit Umfragen kann man angeblich Vieles belegen oder gar beweisen. Fakt ist aber, dass sich trotz oder wegen der ständigen Unmittelbarkeit einer unüberschaubaren Informationsflut mehr und mehr eine höchst ansteckende neue Krankheit epidemisch ausbreitet: die Krankheit der «Einsamkeit». Und gemäss ebensolcher Umfragen sind es weniger die älteren Menschen, die einsam sind, sondern die 15- bis 25-jährigen. 48,2% unserer Jungen fühlen sich manchmal oder gar oft «einsam».

### Gedacht ist nicht ausgesprochen ist nicht gehört...

Bezogen auf mehr Ehrfurcht im zwischenmenschlichen Bereich und anderen Kulturen gegenüber, zu mehr Respekt und Wertschätzung gegenüber der Natur und Tierwelt sollten wir uns wohl wieder mehr mit der unmittelbaren Realität vor unserer eigenen Haustür als mit der endlosen digitalen Welt befassen. Mehr persönlicher Kontakt, offeneres Eingehen auf andere Kulturen, ein aufmunterndes Gespräch, ein handgeschriebener Geburtstagsgruss und weniger unkontrollierbare «Messages» über Social Media. Auch in dieser Hinsicht hat uns Albert Schweitzer Konkretes vorgelebt. Er hat seine Anhängerschaft, die Unterstützerinnen und Unterstützer für sein grosses medizinisches und ethisches Werk, nicht mit unpersönlichen Informationen überflutet, sondern persönlich den Kontakt gesucht. Allein an rund 90 Orten in der

1931 – Weltwirtschaftskrise und gesellschaftliche Umwälzung verbreiten dunkle Wolken über Deutschland. Albert Schweitzer antwortet auf die Frage: Pessimist oder Optimist?:

«Mein Erkennen ist pessimistisch... in der Beurteilung der Lage, in der sich die Menschheit zurzeit befindet, bin ich pessimistisch... Mein Wollen und Hoffen sind optimistisch... Ich bin zuversichtlich, dass der aus der Wahrheit kommende Geist stärker ist als die Macht der Verhältnisse. Meiner Ansicht nach gibt es kein anderes Schicksal der Menschheit als dasjenige, das sie sich durch ihre Gesinnung selber bereitet.»



Schweiz hat er mit Orgelspiel, Vorträgen und vielen persönlichen Gesprächen seine Botschaft überbracht und seinen Dank persönlich ausgesprochen.

Das Resultat: Noch heute, nach 107 Jahren Spitalbetrieb und 70 Jahren Schweizer Hilfsverein für das Albert-Schweitzer-Spital, ist seine «Message» aktuell, ja aktueller denn je. Es brauchte und braucht immer noch sehr viel Durchhaltekraft und -wille. Herzlichen Dank an Sie alle, werte Spenderinnen und Spender, für Ihre treue Unterstützung.

### **Das Selbstverständliche sagen**

Ganz im Sinne von Schweitzers Mutmacher «*Manchmal tut es gut, auch das Selbstverständliche zu sagen*» halte ich an dieser Stelle wieder einmal die sieben Schritte zum Dauerhaften fest: «Gedacht ist nicht ausgesprochen. Ausgesprochen ist noch nicht gehört. Gehört noch nicht verstanden. Verstanden ist noch nicht einverstanden und einverstanden noch nicht angewandt. Und schliesslich Schritt sieben: Angewandt ist noch nicht beibehalten!»

Wer lieber bloss bis vier anstatt bis sieben zählen mag, dem seien an dieser



Bevor «ich» – schwarz oder weiss – mit dem Finger auf andere zeige und Lösungen verlange, muss «ich» mich stets fragen, ob «ich» die Hausaufgaben selbst schon gemacht habe! Denn drei Finger zeigen stets auf «mich» zurück!

Stelle die vier Stufen unseres Gehirns in Erinnerung gerufen – ganz selbstverständlich: «Man sollte mal ...», «Ich sollte mal ...», «Eigentlich muss ich nun damit beginnen ...» und schliesslich «Ich tue es!»

Es ist also gar nicht so selbstverständlich, dass es Lambarene und den Schweizer Hilfsverein auch im Jahre 2020 noch gibt. An Aufgaben mangelt es uns nicht – im vorliegenden Berichtsheft erfahren Sie das wichtigste aus der aktuellen Tätigkeit. Und dies sei auch wieder einmal festgehalten, nicht bloss dahingetwittert, sondern in tiefer Dankbarkeit: Ohne Ihre wertvolle Unterstützung wäre unsere Arbeit für das Werk von Albert Schweitzer gar nicht möglich!

### **Jede Zeit braucht (s)einen Albert oder (s)eine Greta**

Nochmals zum Titelbild mit Albert Schweitzer und Greta Thunberg. Jede Zeit braucht immer wieder Menschen wie die beiden Persönlichkeiten, die uns dazu auffordern, das Gegenwärtige und das Kommende mit

Respekt anzugehen. Beginnen wir also jetzt, ohne den Zeigfinger auf den «Anderen» zu richten und abzuwarten bis er oder sie auch nichts macht! Nur wenn ich den ersten Schritt, die erste konkrete Tat vollbringe, kann sich etwas verändern. Und erneut darf ich aus der Fülle von Albert Schweitzers Lebensweisheiten zitieren: *«Du darfst am Guten in der Welt mitarbeiten – Das Wenige, das du tun kannst, ist viel.»*

Ich wünsche uns allen guten Mut, Beharrlichkeit und Durchhaltewille, auf dass mehr Respekt herrsche!

Fritz von Gunten  
Präsident SHV

\* Kursive Texte sind aus dem neuen Zitatbüchlein SHV.

Bestellung: praesident@albert-schweitzer.ch

\*\* CD Bestellung «Albert Schweitzer – Originaltexte» siehe Seite 17

# «EHRWÜRDIGES JUBILIEREN FÜR DAS WERK UND GEDANKENGUT VON ALBERT SCHWEITZER»

Fritz von Gunten, Präsident SHV



Über den Festakt «70 Jahre SHV» vom 14. Juni 2019 auf der Grimmialp haben wir in der Ausgabe Nr. 128 / Oktober 2019 bereits berichtet. Als weitere Höhepunkte des Jubiläumsjahrs dürfen zwei weitere Projekte festgehalten werden.

## **Albert-Schweitzer-Woche mit Kirchgemeinde Uetendorf**

Vom 13. bis 20. September fanden anlässlich der «Albert-Schweitzer-Woche» in der Kirchgemeinde Uetendorf verschiedene Anlässe statt. Hintergrund der Zusammenarbeit mit dem SHV bildete die «Albert-Schweitzer-Orgel» in der Kirche Uetendorf.

## **Orgelspiel mit neun Fingern**

William Maul W. Measey, einst Besitzer des Schlosses Oberhofen am Thunersee und grosser Verehrer und Gönner des «Urwaldspitals» in Lambarene, bat Albert Schweitzer, für die neue Kirche von Uetendorf eine Orgel zu entwerfen. Diese sollte klanglich jener Orgel in der Kirche Günsbach im Elsass, der Heimatgemeinde Schweitzers, entsprechen. Anlässlich seines Besuchs am 21. September 1957 in Uetendorf spielte Schweitzer auf «seiner» Orgel. Allerdings nur mit neun Fingern, da der kleine Finger seiner rechten Hand in einem Gips steckte.

SHV-Präsident Fritz von Gunten durfte am Eröffnungs-Abend eine interessierte

v.l.n.r.; Peter Roth, Komponist des Werks «Das Licht in uns»; Fritz von Gunten, Präsident SHV; Dr. Walter Munz, Ehrenmitglied SHV; Erich Stoll, Dirigent und Chorleiter CHORES



Gästeschar begrüssen – mit einleitenden Worten zur aktuellen Lage in Lambarene und zum Film «Albert Schweitzer» von Erica Anderson aus dem Jahre 1957, welcher im Anschluss gezeigt wurde. An einem weiteren Abend stand sein Referat «Albert Schweitzer – Sein Werk und Gedankengut von Entwicklung und Zusammenarbeit» auf dem Programm. Ein Orgelkonzert auf der Schweitzer-Orgel mit Lesungen zu «Ehrfurcht vor dem Leben» und der Sonntagsgottesdienst – ebenfalls unter diesem Motto – rundeten das Wochenprogramm ab. Eine muntere Wanderschar besuchte in der Folgewoche gar den «Albert-Schweitzer-Weg» auf der Grimmialp.

#### «Das Licht in uns»

Als Dank für die langjährige schöne Zusammenarbeit zwischen dem Toggenburger Musiker und Komponisten Peter Roth, dem Chorleiter und CHORES-Dirigenten Erich Stoll und dem SHV-Präsidenten Fritz von Gunten konnte am 15. November in der Heiliggeistkirche Bern, am 23. November in der Franziskaner Kirche Freiburg, am 24.

November im Konzertsaal in Solothurn und am 30. November in der Kirche St. Maria Neudorf in St. Gallen vor insgesamt über 1'800 Zuhörenden das Gesamtchorprojekt «Das Licht in uns» uraufgeführt werden.

Der SHV dankt allen Beteiligten für die Durchführung dieses wunderbaren Projekts, das mit der Rückmeldung kommentiert wurde: «Welch' ehrwürdiges Jubilieren des Hilfsvereins für das Werk und Gedankengut von Albert Schweitzer!»

Stellvertretend für die weiteren zahlreichen Rückmeldungen per Mail, Telefon und Briefpost halten wir die beiden nachfolgenden Rückmeldungen fest. Die erste erfolgte von zwei ehemaligen Mitarbeitenden in Lambarene, die zweite von einer Person, für die das Projekt völlig neu war.

*«Das ist doch ganz grossartig gewesen, dieses Konzert am Freitagabend! Und auch nachhaltig! Wir sprachen gestern viel davon, M.S. und ich. Die Texte so gut ausgelesen. Gerne las ich sie heute Morgen nochmals in Ruhe durch, so aktuell! Diese Zusammenarbeit mit Peter Roth und Erich Stoll ist Dir,*

*Fritz, wunderbar geraten und du kannst es als Riesenerfolg für deine Tätigkeit buchen. Vielen Dank und Gratulation!»*

*«Zwar kann ich mein Glück mit niemandem persönlich teilen. Das Konzert war jedoch ein richtiges Geschenk. Ich freue mich, eine Pause vom PC (Buchprojekt) gemacht zu haben und zu diesem aussergewöhnlichen Konzert gekommen zu sein. Ich war absolut überrascht davon. Irgendwie hatte ich mir falsche Vorstellungen gemacht. Zunächst dachte ich, nun ja, ich gehe Fritz zuliebe, weil es für Lambarene ist, weil er auch sonst*

*viel macht. Und dann war das so ein wunderbares Konzert! Zuletzt, beim gesungenen Vaterunser flossen die Tränen. Ich hatte mir die Musik moderner vorgestellt, härter, disharmonisch, gehackter, verzerrt, und dann war ich erfreut über die Harmonie, über die leichten, tanzenden Töne zu den ernsthaften, religiösen Texten. Das ist wirklich ein Kunstwerk. Gefreut hat mich für Dich, für Chores, der Grossaufmarsch im Konzertsaal (Sollthurn). Die Anwesenheit des Geistes Albert Schweitzers war spürbar. Die Akustik ist dort sehr gut und erhöht den Musikgenuss.»*



Vom Konzert wurde eine CD-Aufnahme gemacht. Die CD kann (solange Vorrat) bestellt werden bei:

Fritz von Gunten, Präsident SHV,  
Balmerstrasse 8, 3006 Bern  
praesident@albert-schweitzer.ch  
(Fr. 20.– plus Versandkosten)

## 10 JAHRE NACH DEM VERHEERENDEN ERDBEBEN AUF HAITI – DER SHV GEHT EINE KOOPERATION EIN MIT DEM ALBERT-SCHWEITZER-SPITAL HAITI

Rolf Maibach, Fritz von Gunten

Auf Initiative des SHV trafen sich im Juni 2019 Vertreter der Schweizer Partnerschaft des Albert-Schweitzer-Spitals Haiti (SPHASH) und der Suisse-Santé-Haiti (SSH) in Zürich zu einer ersten Kontaktnahme ganz im Sinne Albert Schweitzers: «Es gibt nicht nur ein Lambarene – Lambarene ist überall». Die Tatsache, dass unser SHV-Mitglied Dr. Silvia Ernst als Ärztin sowohl

in Lambarene wie in Haiti tätig war, erleichterte die Abklärungen einer möglichen Unterstützung des HAS Haiti durch den SHV. Das Spital in Haiti ist 10 Jahre nach dem verheerenden Erdbeben derzeit in einer schwierigen finanziellen Lage und entsprechend dazu gezwungen, verschiedene Spar- und Restrukturierungsmassnahmen einzuleiten.



Gebirgiges Einzugsgebiet beim Gesundheitszentrum Tienne

### **Gesundheitszentrum Tienne**

Rasch wurde klar, dass sich der SHV für eine Unterstützung eines der vier Gesundheitszentren, jenes in Tienne, das im entlegenen Artibonite-Tal für die primäre medizinische Versorgung von entscheidender Bedeutung ist, engagieren würde. Ein grosser Teil der Konsultationen machen hier die Behandlung von kranken und verunfallten Kindern aus, ausserdem Impfungen sowie die Prävention und Therapie von Mangelernährung. Bei den Erwachsenen sind es zusätzlich Schwangerschaftskontrollen und Beratungen in der Familienplanung. Das Zentrum Tienne wurde 2009 neu gebaut. Seitdem ist es ohne Unterbruch für die Erstbehandlung von Kranken und Verletzten im Betrieb. Die Erhaltung dieses Gesundheitszentrums ist für die Bergbevölkerung äusserst wichtig, ist doch der Weg

ins Zentralspital HAS in diesem riesigen gebirgigen Einzugsgebiet kaum erschlossen und äusserst schwierig zu bewältigen.

### **Dreijährige Partnerschaft**

Der SHV hat an der Novembersitzung beschlossen, die Zusammenarbeit in einer detaillierten Vereinbarung für vorerst drei Jahre und mit der Möglichkeit einer Verlängerung abzuschliessen. Der SHV sichert die Personalkosten sowie die Kosten für Medikamente, die durch das Zentralspital HAS geliefert werden. Zudem sind der technische Support und die Kühlkette sowie die aufgrund der rudimentären Strassen relativ aufwendigen Transportkosten eingeschlossen. Die SPHASH ist Garant für die Qualitäts- und Finanzkontrolle, welche durch Raphaela und Rolf Maibach in gleichem Masse sichergestellt werden wie

Wartezimmer vor dem  
Eingang Tienne



Glückliche Empfänger  
des Solarpreises 2019



die SPHASH-eigenen Programme «Kinderklinik», «Sozialprojekt», «Unfallchirurgie» und «Solarsystem».

### Schweizer Solarpreis 2019 für SPHASH

Am 18. Oktober 2019 durften Raphaela und Rolf Maibach von der SPHASH in Genf den Schweizer Solarpreis 2019 in der Kategorie A für Institutionen entgegennehmen, als einzige Organisation mit einem Solarprojekt ausserhalb der Schweiz. Die Urkunde erwähnt u. a.: «...Die PV-Batterie-Insulanlage am HAS Haiti ist ein Leuchtturmprojekt für sonnenreiche Regionen wie die Karibik

oder Afrika». Massgebend für diesen Preis waren die Solaringenieure Marc Bättschmann und Christian Hassler, die bereits 2014 das Konzept Solarenergie für das HAS Haiti erarbeitet hatten. Die Anlage liefert genug elektrische Energie, um Spital und Campus trotz Treibstoffmangel auf Haiti das ganze Jahr mit Strom versorgen zu können.

Der SHV beglückwünscht alle Beteiligten und freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit, ganz in Sinne von Albert Schweitzer: «*Das Wenige, das du tun kannst, ist viel*».

---

# LAND, LEUTE UND LEBENSBEDINGUNGEN KENNENLERNEN

---

Thais In der Smitten, Verantwortliche für Kommunikation und Fundraising in der Deutschschweiz bei Nouvelle Planète (NP)

«Im Dorf Chin Suh in Myanmar erwartete uns ein überwältigender Empfang: Hunderte Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen standen an der Dorfstrasse Spalier. Auf der Wiese des Schulhauses empfingen sie uns mit Musik, Tanz und Ansprachen», schildert Enrico Markun aus Meilen die unvergesslichen Szenen bei der Ankunft am Projektort. Enrico Markun (77) ist einer von elf Teilnehmenden an einem Einsatz von Nouvelle Planète in Myanmar im vergangenen Herbst. Die Gruppe war angereist, um beim Bau eines neuen Schulgebäudes mitzuwirken, vor allem aber auch, um Land, Leute und Lebensbedingungen kennenzulernen.

Zum Projekt gehörten der Bau eines zweistöckigen Gebäudes mit 10 Klassenzimmern, eines Latrinenblocks, einer Wasserpumpe zum Händewaschen (Verbesserung der Hygiene) sowie der Ausbau von Lehrkapazitäten und die Organisation des Unterhalts. Projektziel ist insbesondere die Verbesserung der Unterrichtsqualität und somit der Zukunftsperspektiven für die dortigen Jugendlichen.

## **Einfache Unterkunft**

Im Vorfeld hatte die Gruppe Spendensammelaktionen durchgeführt, um einen Teil der Projektkosten zu decken. Die Gruppe arbeitete ehrenamtlich und bestritt auch die Kosten für Reise, Kost und Logis selbst.

Im 3'860-Seelendorf Chin Suh wurde die Gruppe im zweistöckigen Holzgebäude der Baptistenkirche untergebracht. «Eine

sehr einfache Unterkunft», wie Markun beschreibt. Das Schulgelände und entsprechend die Baustelle waren zu Fuss erreichbar. Die Dorfbewohner gehören der Ethnie der Falam, Hakha und Mizo an und sind mehrheitlich Christen. «Deshalb gibt es im Dorf zwölf Kirchgemeinden, die alle von ihren Mutterkirchen gesponsert und daher sehr gut ausgerüstet und unterhalten werden. Ein grosser Kontrast zur Infrastruktur des Dorfes!», erinnert sich Enrico Markun.

## **Hochmotiviert**

Beinahe täglich konnten die Einsatzteilnehmenden die professionelle Bautruppe bei Hilfsarbeiten unterstützen: Arbeiten wie Sand und Steine tragen und auf den Boden des Erdgeschosses bringen, frisch gemischten Beton auf den Boden des Obergeschosses schütten oder Armierungseisen befestigen. «Der Bauleiter instruierte uns jeweils, was wie zu machen sei. Dabei halfen Kinder und Erwachsene des Dorfes ungefragt und hochmotiviert mit», schwärmt der 77-Jährige vom grossen Engagement. «Die Schule geniesst bei der Bevölkerung einen sehr hohen Stellenwert. Die Dankbarkeit der Leute im persönlichen Kontakt war überwältigend!»

*Alle Schülerinnen und Schüler stehen Spalier, um die Einsatz-Gruppe aus der Schweiz zu empfangen.*

*Schweizer und Einheimische arbeiten Hand in Hand auf der Baustelle des neuen Schulgebäudes.*



## Guter Einblick

Zum Programm gehörten auch andere Aktivitäten im und ums Dorf herum: Eine kleine Einführung in die Reisernte – «Wir haben dabei erfahren, wie mühsam und anstrengend diese Arbeit ist!»; die Teilnahme an Gottesdiensten, die bis zu drei Stunden dauerten und in deren Rahmen die Hilfe jedes Mal enthusiastisch verdankt wurde; kurze Wanderungen zur Erkundung der Nachbardörfer oder zur Besichtigung eines lokalen Markts sowie offizielle Besprechungen mit Behörden, Lehrern und Kirchenleuten, die einen guten Einblick in die Strukturen des Dorfes gaben. Den Abschluss bildeten touristische Besichtigungen während drei Tagen: «Vor allem überraschte mich die hohe Zahl von sehr gut unterhaltenen, goldenen oder weissen Pagoden oder Stupas (eine Art buddhistische Tempel) sowie von Klöstern. Ein interessantes Land», lautet das Fazit.

---

## EINSÄTZE HERBST 2020

Senegal, Benin oder Myanmar – So lautet die Auswahl der möglichen Destinationen für die Einsätze von Erwachsenen bzw. Seniorinnen und Senioren im Herbst 2020. Zum Auftakt findet am 6. Mai 2020 eine Informationsveranstaltung in Lausanne statt. Die Einsätze dauern drei Wochen und sind offen für alle zwischen 18 und 80 Jahren. Im Vordergrund steht dabei der Austausch mit der Bevölkerung.

Weitere Infos unter [www.nouvelle-planete.ch](http://www.nouvelle-planete.ch).  
Anmeldung auch online möglich.

---

## 6. Grimmialp-Tage 2020 – «Albert Schweitzer Digital» wird ausgezeichnet

Fritz von Gunten

In der letzten Ausgabe unserer Berichte aus Lambarene (Nr. 128) haben wir das Projekt «Albert Schweitzer Digital» vorgestellt, das wir in Zusammenarbeit mit dem Naturpark Diemtigtal realisieren konnten. Im Rahmen der jährlichen Verleihung des Innovationspreises Tourismus der Volkswirtschaft Berner Oberland wurde die App für den Albert-Schweitzer-Weg auf der Grimmialp aus den gegen zwanzig eingereichten Projekten mit dem zweiten Preis bedacht. Diese Anerkennung freut uns sehr und gibt uns weiteren Antrieb, das Gedankengut Schweitzers auch mit neuen Kommunikationsmitteln Interessierten näher zu bringen.

Im Rahmen der 6. Grimmialp-Tage (siehe Programm auf letzter Seite) wird das Referat von Prof. Dr. Hubert Steinke, Leiter des Nationalfonds-Forschungsprojekts der Uni Bern, im Zentrum stehen. Er wird über den viel zitierten «Lambarene-Geist» sprechen, der von Begriffen wie Einfachheit, Natürlichkeit, Herzlichkeit und Fröhlichkeit geprägt wurde.

Details zum Programm finden Sie unter:  
[www.albert-schweitzer.ch](http://www.albert-schweitzer.ch)



Fritz von Gunten, Präsident SHV darf immer wieder bei Medien aber auch bei Vorträgen über das Werk und Gedankengut von Albert Schweitzer Auskunft geben.

## Vorträge über das Lebenswerk Albert Schweitzers

Suchen Sie einen ca. einstündigen, reich bebilderten Vortrag für den Senioren-Anlass, für Ihr Kulturprogramm, für Ihre Schulklasse?  
Inhaltliche Schwerpunkte:

### **Ehrfurcht vor dem Leben – «Jeder hat sein Lambarene»**

- Von der Grimmialp in den tiefen Urwald Afrikas
- «Lambarene – wir wollen es versuchen! Jeder hat sein Lambarene»
- 107 Jahre «Lambarene»: Veränderungen von der Entwicklungshilfe hin zu partnerschaftlicher Zusammenarbeit, ein schwieriger Entwicklungsprozess

- Jede Zeit braucht (s)einen Albert oder (s) eine Greta. Sie beide zierten die Titelseite des TIME-Magazines 1949 bzw. 2019 – was hat sich in den 70 Jahren verändert?
- Ehrfurcht vor dem Leben – mehr Respekt und Verantwortung im Alltag gegenüber Mitmenschen, Umwelt, Natur und Tierwelt

### **Auskunft und Terminabsprachen:**

Fritz von Gunten, Präsident SHV.  
Tel. 034 461 81 21  
praesident@albert-schweitzer.ch

# Bücher, Filme, Orgelmusik und Sprechtexte von Albert Schweitzer

Nachfolgend stellen wir eine Auswahl von Büchern von und über Albert Schweitzer vor. Ein umfassendes Angebot finden Sie unter [www.albert-schweitzer.ch/Publikationen](http://www.albert-schweitzer.ch/Publikationen).

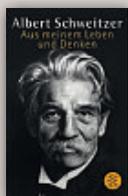
«Ich bin Leben, das leben will, inmitten von Leben, das leben will.»

## Bestelladresse für alle Titel:

**Bücherversand Albert Schweitzer, c/o Blaukreuz-Verlag, Lindenrain 5a, 3012 Bern**

**buecherversand@albert-schweitzer.ch, Telefon: 031 300 58 66**

**oder [www.albert-schweitzer.ch/publikationen/shop](http://www.albert-schweitzer.ch/publikationen/shop)**



### Aus meinem Leben und Denken

Schweitzer gibt in einfacher und klarer Sprache Auskunft über sein vielgestaltiges Leben und Denken als Urwaldarzt, Weltbürger und Friedensnobelpreisträger.

237 Seiten, **Fr. 12.90**



### Friede oder Atomkrieg

Seine Appelle an die Weltbevölkerung gegen die Atomrüstung über Radio Oslo im Jahre 1957 haben nichts an Aktualität verloren.

100 Seiten, **Fr. 7.50**



### Ehrfurcht vor den Tieren

Schweitzer gehört zu den wichtigsten Denkern der Tierschutzbewegung und war sich der Tatsache bewusst, dass es ohne Töten von Tieren nicht geht.

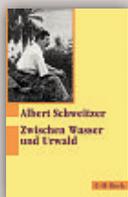
160 Seiten, **Fr. 14.50**



### Aus meiner Kindheit und Jugendzeit

Seine Jugendzeit weckt die Erkenntnis, dass der Mensch Ideale braucht, um das Leben zu bestehen. Ideale müssen aber zu Taten werden.

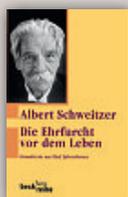
91 Seiten, **Fr. 14.50**



### Zwischen Wasser und Urwald

1913 erreichen Albert und Helene Schweitzer Lambarene. Eindrücke und Erfahrungen beim Aufbau seines Entwicklungshilfe-Projekts. Aktuell auch heute noch.

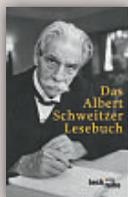
151 Seiten, **Fr. 16.90**



### Die Ehrfurcht vor dem Leben

In einer Zeit, die von Kriegen, Umweltzerstörung, Migration und Hungersnöten bedroht ist, hat seine «Ehrfurcht vor dem Leben» nichts an Aktualität verloren.

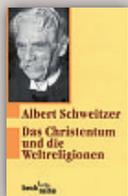
169 Seiten, **Fr. 14.50**



### Das Albert Schweitzer Lesebuch

Wer den «ganzen» Schweitzer kennenlernen will, sollte diese eindrucksvolle, autobiografische Dokumentation lesen.

407 Seiten, **Fr. 17.90**

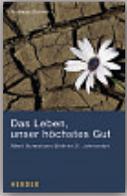


### Das Christentum und die Weltreligionen

Fortschreitende Begegnungen mit nichtchristlichen Kulturen und Religionen prägen unsere Zeit mehr denn je. Schweitzer gibt Antworten.

125 Seiten, **Fr. 14.90**

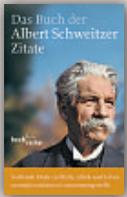
## Bücher



### Das Leben, unser höchstes Gut

«Ehrfurcht vor dem Leben»: der moderne Mensch des 21. Jahrhunderts wird mit Schweitzers Ethik in seinem Machbarkeitswahn auf den Prüfstand gestellt.

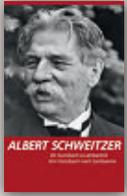
248 Seiten, **Fr. 21.50**



### Albert Schweitzer – Zitate

Schweitzer als wortmächtiger Schriftsteller und Prediger. Mit zugespitzten und teils überraschenden Lebensweisheiten in 50 Kapiteln.

391 Seiten, **Fr. 21.90**



### Von Günsbach nach Lambarene

Ein Bildband mit über 500 zum Teil erstmals veröffentlichten Fotos aus dem Leben und Wirken des Universalgenies Albert Schweitzer.

336 Seiten, **Fr. 30.–**



### DVD Albert Schweitzer

Der 1957 entstandene Film ist ein Dokument von zeitloser Kraft.

DVD, **Fr. 20.–**

## Musik/Stimme



### Albert Schweitzer spielt Orgelwerke

Albert Schweitzer spielt Orgelmusik. 35 Werke von Bach, Mendelssohn, Franck. Mit Begleitheft. 295 Min. (4 CDs), **Fr. 25.–**



### Historische Orgelaufnahmen

74 ausgewählte historische Orgelaufnahmen aus London, Strassburg und Günsbach. Dazu drei Ansprachen. Ausführliches Begleitheft, 50 Seiten.

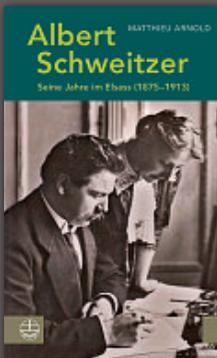
390 Min. (6 CDs), **Fr. 45.–**



### Albert Schweitzer – Originaltexte

Mein Wort an die Menschen (10 Min.), Warum ich nach Lambarene ging (7 Min.), Gedenkrede an Henri Dunant (4 Min.), An Schulkinder und Lehrer (7 Min.)

28 Min. (1 CD) **Fr. 20.–**



## Albert Schweitzer Seine Jahre im Elsass (1875 – 1913)

# NEU

Eine gründliche Untersuchung über Albert Schweitzers elsässischen Lebensabschnitt bis zur Ausreise nach Afrika. Bisher kaum ausgewertete deutsche und französische Quellen sowie unveröffentlichte Dokumente. Detailliert wird Schweitzers Entscheidung zum Aufbruch nach Afrika nachgezeichnet. Dabei kommen auch die unverbrüchliche Freundschaft und Unterstützung von Helene Bresslau, seiner späteren Frau, sein langes medizinisches Vollstudium und die – wegen der politischen Spannungen zwischen Deutschland und Frankreich – aufreibenden Verhandlungen mit der Pariser Mission zur Sprache.

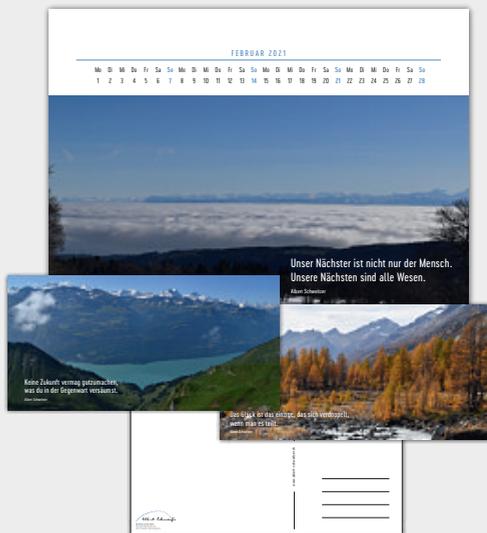
Matthieu Arnold, 367 Seiten, zahlreiche s/w Fotos; Fr. 35.90

# Jahreskalender 2021

**Jahres-Kalender auch für 2021 –  
ein ideales Geschenk an Freunde und  
Bekannte**

Die erfreulich grosse Nachfrage für den Jahreskalender 2020 mit Monatsbildern und Sinn-Sprüchen von Albert Schweitzer gibt uns Anlass, auch für 2021 einen Jahreskalender anzubieten. Natur-Tier-Fotos von Lucia Albrecht, dazu passende Gedanken von Albert Schweitzer zieren die 12 Monatsblätter, die erneut auch als Postkarten verwendet werden können.

Preis: Fr. 15.-; ab 5 Expl. Fr. 12.- plus Versandkosten (ab Oktober 2020 lieferbar)



## Bestelladresse:

Fritz von Gunten, Präsident SHV, Balmerstrasse 8, 3006 Bern  
praesident@albert-schweitzer.ch

# Schreibkarten

**Schreibkarten-Set mit neuen Sujets!**

Vier Geburtstags-themen und ein Trost-Sujet mit Sinn-Sprüchen von Albert Schweitzer. Fotos von Lucia Albrecht.  
Format: A5-hoch, doppelseitig

Preis: 5er-Set Fr. 15.- plus Versandkosten



# ZUR ERÖFFNUNG DES NEUEN MUSEUMS «MAISON ALBERT SCHWEITZER» IN GÜNSBACH



Bei Redaktionsschluss der vorliegenden «Berichte aus Lambarene» im Februar 2020 wurde hinter den Fassaden des neuen Museumstrakts und in den Räumlichkeiten des bisherigen Museums «Albert Schweitzer» noch fleissig gearbeitet. Wenn Sie nun diesen Text lesen, sind die neuen und erweiterten Ausstellungsflächen eingerichtet und Ihnen als Besucherin oder Besucher zugänglich. Am 4. April war die offizielle Eröffnungsfeier.

Wir werden im Oktober gerne darüber berichten, wie die

- 80'000 Briefe
- 35'000 Fotos
- 20'000 Bücher
- 900 Musik-Partituren
- 250 Medaillen
- 180 Videos
- 120 LPs

und vieles mehr neu zugänglich gemacht wurden. Für Sie als Einzelperson, als Familie oder bei einem Vereinsausflug, mit der Kirchgemeinde oder auch als Studierende und Dozierende im Rahmen Ihrer wissenschaftlichen Arbeit.

Auf der folgenden Doppelseite bilden wir stellvertretend aus dem grossen Fundus ein Cartoon aus den späten 1960er-Jahren ab. Heute, im neuen Museum, finden Sie neben alten Darstellungen alle Informationen mit neuester technischer und elektronischer Unterstützung. – Am besten kommen Sie nach Günsbach und überzeugen sich selbst. Herzlich willkommen!

Infos: [www.schweitzer.org](http://www.schweitzer.org)

# ALBERT SCHWEITZER

DESSINS DE

R. RIGOT

UN JOUR D'ÉTÉ, AU SIÈCLE DERNIER  
NON LOIN DE KAYSERSBERG (HAUT-RHIN)



REGARDE  
ALBERT...  
IL EST POUR  
TOI.



DING... DING... DONG

LES OISEAUX SE SONT ENVOLÉS ET ONT  
ÉCHAPPÉ À LA FROUDE D'ALBERT  
SCHWEITZER.



"CE JOUR-LÀ, JE DÉCIDAI DE NE  
JAMAIS TIRER JANS FAISON..."



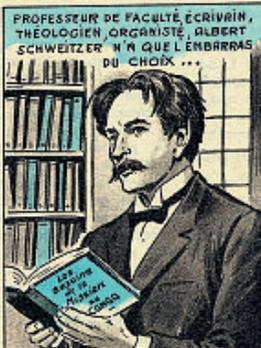
LE PÈRE D'ALBERT SCHWEITZER  
EST PASTEUR EN ALSACE À  
GUNSCHACH.



SUR L'ORGUE, ALBERT ACCOMPAGNE LE  
CHANT DES PSAUMES.



QUELQUES ANNÉES PLUS TARD, IL SORT  
BRILLamment DE L'UNIVERSITÉ DE  
STRASBOURG.



PROFESSEUR DE FACULTÉ, ÉCRIVAIN,  
THÉOLOGIE, ORGANISTE, ALBERT  
SCHWEITZER N'A QUE L'EMBARRAS  
DU CHOIX...



IL N'Y A PAS À HÉSITER, C'EST EN  
AFRIQUE QUE LE DEVOIR M'APPELLE.



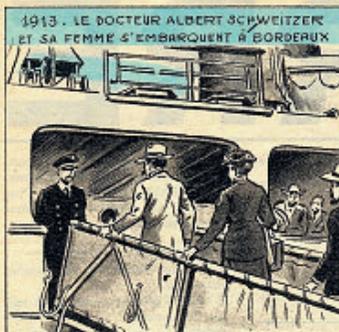
JE VAIS DEVENIR MÉDECIN.  
ET COMMENT FAISERAS-TU TES  
ÉTUDES?



IL PARAÎT QUE JE SUIS BON  
ORGANISTE, JE DONNERAI  
DES RÉCITAUX.



QUE PENSEZ-VOUS DE CETTE  
FAÇON DE JOUER "BACH" ?  
C'EST LA BONNE MANIÈRE,  
PAS TROP VITE,  
AVEC MAJESTÉ ET  
RECUEILLEMENT.



# DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE WÄCHST UND BEKOMMT EINE 4. KLASSE

Andrea Munz, Präsidentin Verein Albert-Schweitzer-Schule Kenia

Die Albert-Schweitzer-Schule Kenia existiert seit 2016 im Nordwesten von Kenia in der Nähe des Viktoriasees. Täglich besuchen 160 Aidsweisenkinder im Alter von fünf bis neun Jahren den Kindergarten oder die Unterstufe und erhalten zwei Mahlzeiten. Ursprünglich war geplant, dass die Kinder nach der 3. Klasse in eine öffentliche Schule in der Umgebung übertreten, da sie dann alt genug sind, um den ein- bis eineinhalbstündigen Schulweg zu Fuss zurückzulegen. Leider konnte der Übertritt in die öffentlichen Schulen für die Mehrheit der Kinder nicht umgesetzt werden, da deren verbliebene Angehörigen das nötige Schulgeld für die Uniform und das Schulmaterial nicht aufbringen konnten. Mit grosser Freude können wir mitteilen, dass deshalb am 6. Januar 2020 eine 4. Klasse mit 40 Kindern eröffnet werden konnte. Ermöglicht wurde dies durch die Zusammenarbeit mit der nafasi sawa-Kinderstiftung aus Bern. «Nafasi sawa» bedeutet in der kenianischen Landessprache Suaheli «gleiche Chance». Im Februar 2019 reisten Andrea Munz und Artur Bucher (Vorstandsmitglieder) zusammen mit ihren Freunden Barbara und Urs Feuz nach Kenia. Barbara Feuz schreibt über diese Reise auf der Webseite ihrer Stiftung [www.nafasi-sawa.ch](http://www.nafasi-sawa.ch):

«Als mir Andrea Munz erzählte, dass die Waisenkinder der Schule nach dem 3. Schuljahr die Schule verlassen müssen, weil das Geld für die Weiterführung der Klassen fehlt, wusste ich, was ich tun musste. Die Kinder sollten ihre kurze Schulbil-

dung nicht abbrechen müssen. So war ich glücklich über die wundersame Fügung, dass ich genau in diesem Moment ein wenig Geld erbte und in Erinnerung an meine Mutter etwas aufbauen konnte, das ihr so entsprochen hätte – sie war selbst ein Waisenkind, das für seine Schulbildung kämpfen musste und blieb als leidenschaftliche Lehrerin der Schule ein Leben lang verbunden. Was gab es Schöneres, als in ihrem Gedenken eine Schule für Waisenkinder zu gründen!»

Der Verein Albert-Schweitzer-Schule Kenia ist weiterhin verantwortlich für die finanzielle Unterstützung des Kindergartens und der Unterstufe; die nafasi sawa Kinderstiftung wird den Aufbau und die Betriebskosten für die Mittelstufe (4. – 6. Klasse) übernehmen. Unsere Schülerinnen und Schüler haben nun die Perspektive, ihre gesamte Primarschulzeit an der Albert-Schweitzer-Schule absolvieren zu können – was für eine Freude!

2019 wurden alle Löhne der Angestellten der Albert-Schweitzer-Schule Kenia angepasst (u. a. aufgrund der in den letzten Jahren erfolgten Kostensteigerung bei Lebensmitteln von 20 Prozent). Ebenso wurde für das gesamte Personal eine Krankenversicherung eingerichtet. Eine grosse Herausforderung bleibt, das nötige Geld für die jährlichen Betriebsmittel der Schule sicherzustellen (insgesamt 39'000 Franken für Löhne, Schulmaterial und Essen der 160 Kinder). Im Jahr 2021 werden wir ein



neues Klassenzimmer erstellen müssen, als Ersatz für das Lehmhaus-Klassenzimmer, das aufgrund der starken Regenfälle im Herbst 2019 zusammengefallen ist. Momentan wird die 3. Klasse in einem kleinen Provisorium unterrichtet. Wir danken Ihnen für jede finanzielle Unterstützung!

Weitere Informationen zur Schule finden Sie unter:  
[www.albert-schweitzer-schule-kenia.ch](http://www.albert-schweitzer-schule-kenia.ch)

---

# DAS PROBLEM DES FRIEDENS IN DER «HEUTIGEN» WELT – 1954 UND 2020!

---

Prof. Hartmut Kegler, Fritz von Gunten

Während sich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) und die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften (IFRC) Anfang 2019 für eine weltweite Kampagne gegen die wachsende Gefahr eines Einsatzes von A-Waffen stark machen, hat sich der Bundesrat noch im April 2019 dem Parlament widersetzt und ist nach wie vor nicht gewillt, das globale Kernwaffenverbot zu unterzeichnen. Eine der Begründungen: «Die Schweiz sei in einem Ernstfall vielleicht froh um den Schutz durch befreundete Atommächte». Da hilft leider auch die Aussage von Albert Einstein (1879–1955) – einem Mitstreiter von Albert Schweitzer in Atom-Fragen – wenig: «*Der Mensch erfand die Atombombe, doch keine Maus der Welt würde eine Mausefalle konstruieren.*»

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Gegenüberstellung einer Aussage von Papst Franziskus, die er im November 2019 anlässlich seines Besuches in Japan gemacht hat, mit einer Feststellung von Albert Schweitzer aus einem Brief an Robert Jungk vom 29. März 1958.

**2019: Papst Franziskus** fordert in Nagasaki und Hiroshima ein Ende von Massenvernichtungswaffen. Nicht nur der Gebrauch, sondern schon der Besitz von Atomwaffen sei unmoralisch. Wörtlich: «In der Welt von heute (2019), wo Millionen von Kindern und Familien unter menschenunwürdigen Bedingungen leben, ist es ein himmelschreiender Anschlag, wenn für die Her-

stellung, die Modernisierung, den Erhalt und den Verkauf von Waffen mit immer stärkerer Zerstörungskraft Gelder ausgegeben und damit Vermögen erzielt werden.»

**1958: Albert Schweitzer** schrieb an Robert Jungk im März 1958: «In der Situation, in der wir uns befinden, kommt es nicht auf interessante Symbolik an, sondern dass wir das Maul aufreissen und die Welt mit unserem Geschrei gegen die Schweinerei der Versuchsexplosionen (von A-Bomben) erfüllen ...»

Prof. Hartmut Kegler hat sich in seinem Beitrag «Dona nobis pacem» 2019 vertieft zum Engagement Albert Schweitzers gegen die Atomrüstung geäußert. Nachfolgend einige Ausschnitte aus seinem Beitrag, der gerade auch unter dem aktuell kritischen Konflikt Iran-Irak-USA von grosser Aktualität ist und aufzeigt, wie weitsichtig sich Albert Schweitzer vor über 70 Jahren dieser brisanten Thematik angenommen und dabei – leider – nicht nur Freunde gewonnen hat!

## Friedensnobelpreis-Rede

«... In seiner Rede anlässlich der Entgegennahme des Friedens-Nobelpreises (Oslo, 4.11.1954) verwies Albert Schweitzer gleich zu Beginn auf die Verantwortung der Politiker, nach Beendigung eines Krieges für *Möglichkeiten einer einigermaßen gedeihlichen Zukunft zu sorgen und sich nicht als Vollstrecker des Willens der Siegervölker zu betrachten.*

*... Weil offenbar ist, ein wie furchtbares Übel ein Krieg in unserer Zeit ist, darf nichts unversucht bleiben, ihn zu verhindern. Insbesondere muss dies aus einem ethischen Grunde geschehen: Die Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben... ist meine Waffe im Kampf gegen die Atomwaffen. Wir haben uns in den beiden letzten Kriegen grausiger Unmenschlichkeit schuldig gemacht und würden es in einem kommenden noch weiter tun. Dies dürfe nicht sein. Der Mensch sei ein Übermensch geworden. Dieser Übermensch leide aber an einer verhängnisvollen Unvollkommenheit: Er bringt die übermenschliche Vernünftigkeit, die dem Besitz übermenschlicher Macht entsprechen sollte, nicht auf. So beklagt Schweitzer in einem Brief an einen Freund, dass er Zeuge der Verständnislosigkeit und Charakterlosigkeit der Regierer und der meinungslosen Völker sein müsse. Auch heute noch, wo erwiesen und zugegeben wird, dass in den ersten Tagen eines Atomkrieges Hunderte von Millionen Menschen den Verbrennungstod erleiden müssen, wagen sie nicht, auf den Verzicht von Atomwaffen einzugehen. Was uns aber zu Bewusstsein kommen sollte und schon lange zuvor hätte kommen sollen, ist dies, dass wir als Übermenschen Unmensch geworden sind. Nur in der Humanitätsgesinnung sind wir uns selber treu, in ihr sind wir fähig, schöpferisch zu sein. ... Von dem, was in der Gesinnung der Einzelnen und damit in der der Völker zur Ausbildung gelangt, hängt das Kommen oder das Ausbleiben des Friedens ab.*

Die Zeit sei gekommen, so Schweitzer weiter, da *die Regierenden sich als Vollstrecker des Volkswillens zu betrachten haben.* Doch der Volkswille laufe Gefahr, von der Vernunft abzukommen und das Verantwortungsbewusstsein zu verlieren. *Nationalismus übelster Art ... kann sich als das grösste Hemmnis einer zwischen den Völkern anbahnenden Verständigung erweisen.* Auch hiergegen könne eine Humanitätsgesinnung unter den Menschen wirksam werden. *Nur in dem Masse, als durch den Geist eine Gesinnung des Friedens in den Völkern aufkommt, können die für die Erhaltung des Friedens geschaffenen Institutionen leisten, was von ihnen verlangt und erhofft wird. ... Mögen die, welche die Geschicke der Völker in den Händen haben, so schliesst Schweitzer seine denkwürdige Rede, darauf bedacht sein, alles zu vermeiden, was die Lage, in der wir uns befinden, noch schwieriger gestalten und uns noch weiter gefährden könnte, mögen sie das wunderbare Wort des Apostels Paulus beherzigen: «So viel an Euch liegt, habt mit allen Menschen Frieden»...»*

In der Publikation «Günsbacher Hefte» (Nr. 9) hat Christian Jenssen eine interessante Zusammenfassung verfasst zum Thema «Ehrfurcht vor dem Leben und Weltverantwortung – Albert Schweitzers Appelle gegen die Atomrüstung».

Diese Schrift kann so lange Vorrat bezogen werden bei: [praesident@albert-schweitzer.ch](mailto:praesident@albert-schweitzer.ch)

# SACHEN GIBT ES

Eine besonders erwähnenswerte Nachricht haben wir von einer Spenderin erhalten, die sich täglich an «besonderen», aber immer verbürgten Episoden und Geschichten erfreue, die sie in ihrem etwas «queren» Abreisskalender vorfinde. Eine Geschichte, die sich noch vor der aktuellen «Klimawandel-Diskussion» abspielte!

## Eisreise zum Äquator.

Als Reaktion auf den Wettbewerb einer Radio-station stellte sich 1959 eine norwegische Spezialfirma für Isolierungsmaterial der Herausforderung, einen drei Tonnen schweren Eisblock ohne Kühlaggregate vom Polarkreis zum Äquator zu bringen. Der Block, isoliert mit Holz und Glaswolle, wurde auf einen Lastwagen geladen und reiste so nebst Begleitmannschaft nach Süden. In Marseille wurde er auf einem Frachter nach Alger verschifft, durchquerte dann die Sahara, wobei der Eislastwagen gelegentlich im Sand versank.

Nach drei Wochen waren die Norweger in Lam-barene in Gabun, luden dort 300 kg Medikamente bei Albert Schweitzer ab, und erreichten dann eine Woche später ihr Ziel, Gabuns Hauptstadt Libreville. Erstaunlicherweise hatte der Eisblock auf der Reise nur 11% seines Gewichts verloren. Sie schnitten ihn auf, verteilten ihn unter den Einwohnern der Stadt am Äquator und fuhren zurück nach Norwegen! Eine reizvolle Mischung aus sinnvollem und sinnfreiem Tun. Wahrlich!



# Mehr Respekt zwischen Jung und Alt – weltweit!



Diese kreativen Hände der Schüler/innen der Erlebnis.Schule Frutigen gewannen den 1. Preis des Jugendwettbewerbs 2019

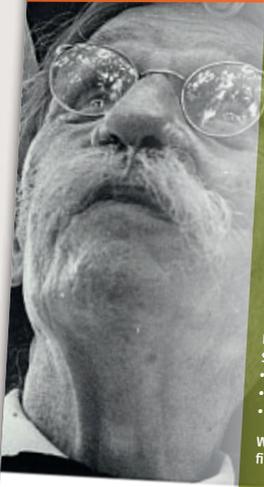


Die Jugendlichen der GrundacherSchule, Sarnen gewannen den 2. Preis



# Jugendwettbewerb

**Organisiert von: RadioChico Schweiz, Verein für das Werk von Albert Schweitzer und UNITY-Schweiz Friedensprojekte**



«Engagiere dich mit jenen Mitteln, die dir zur Verfügung stehen, dort wo du bist.»

Unser Wettbewerb will Gruppen von Jugendlichen (Schulklassen, kirchliche Gruppen, Sportvereine, Pfadfindergruppen etc.) motivieren, Friedensideen umzusetzen.

«Jeder trägt die Verantwortung für die Welt, in der er lebt. Jede kleine Initiative, jede Handlung von dir und mir bewirkt mehr als das Warten auf die grossen Taten!»

Dieses Zitat stammt von Albert Schweitzer (1875 – 1965). Er war Arzt im Urwaldspital in Lambarene in Afrika, Musiker, Pfarrer, Physiker und Philosoph und erhielt den Friedensnobelpreis. Lambarene heisst übersetzt «Wir wollen es versuchen».

Eure Ideen sind gefragt!  
Sie können alltägliche Dinge betreffen wie:

- unsere Um- und Mitwelt
- unser Umgang mit Lebensmitteln
- unser Zusammenleben

Weitere Informationen und die Teilnahmebedingungen findest du auf der Rückseite.

«Es gibt nicht nur ein Lambarene – Jeder kann sein Lambarene haben!»  
Albert Schweitzer





Erneut durfte der SHV unterstützend mithelfen, das Jugendförderprojekt «Jugend- und Schulradio» von RadioChico Schweiz durchzuführen. Mit immer grösser werdendem Erfolg! Auf einer CD (erhältlich bei [www.radiochico.ch](http://www.radiochico.ch)) sind immerhin 95 Beiträge von Jugendlichen aus aller Welt aufgeführt. Neben einer Botschaft von Bundespräsident Ueli Maurer sind Beiträge aus dem Kongo, aus Kanada, Mexiko, Indien, Japan, den Philippinen aber auch aus Lyss, Frutigen und weiteren Schweizer Orten zu vernehmen. Alle haben sie die gleiche Botschaft, nämlich den «Frieden zwischen Generationen und Kulturen stärken». Ganz im Sinne Schweitzers Botschaft «Es gibt nicht nur ein Lambarene, Lambarene ist überall».

**Jugendwettbewerb 2020/21**

Die Ethik von Albert Schweitzers «Ehrfurcht vor dem Leben – ich bin Leben, das Leben will inmitten von Leben das Leben will!» wird auch im laufenden Jahr Grundlage für Arbeiten beim Jugendwettbewerb sein. Auf [www.albert-schweitzer.ch](http://www.albert-schweitzer.ch) (Projekte / Jugendwettbewerb) finden Sie einerseits Hinweise zu eingereichten Projekten 2019, aber auch die neuen Ausschreibungsunterlagen 2020/21. Ermuntern Sie Jugendliche in Ihrem Umfeld zur aktiven Teilnahme. Wer direkt mit Radiobeiträgen an der Weltfriedenswoche in der Zeit vom 13. bis 21. September 2020 bei RadioChico teilnehmen will, findet Angaben unter [www.radiochico.ch](http://www.radiochico.ch).

# INSEKTEN IM FOKUS – MIT PRAKTISCHEN TIPPS FÜR DEN ALLTAG

Yasemin Kurtogullari und Damaris Siegenthaler

Wenn die Temperaturen im Sommer steigen und die 30-Grad-Marke knacken, greifen wir gerne nach einem erfrischenden Getränk oder machen einen Sprung in den kühlen See. Doch nicht nur für uns Menschen wird die Hitze und Trockenheit zur Belastung, sondern auch für unsere kleinen Helfer im Garten, die Insekten.

Wildbienen, Wespen, Schmetterlinge und alle anderen Fluginsekten brauchen Wasser, um zu überleben. Normalerweise genügt ihnen das morgendliche Tauwasser auf den Blättern. Bei heissem Sommerwetter und langen Trockenperioden ist dies aber zu wenig und reicht nicht für den ganzen Tag. Zusätzliches Wasser wird benötigt, um die Körpertemperatur zu regulieren. Aber Wasser wird nicht

nur zum Trinken und zur Abkühlung benötigt, sondern ist beispielsweise für Wespen sehr wichtig für ihren Nestbau. Sie tanken Wasser, um die abgeraspelten Pflanzenfasern mit Speichel zu einem Brei zu verarbeiten und damit die Wände für ihre Behausung zu bauen. Ohne Wasser also kein Nest und keine Fortpflanzung. Deshalb ist es wichtig, nicht nur den Rasen, die Pflanzen und Vögel mit Wasser zu versorgen, sondern auch an die Insekten zu denken.

Nicht alle Wasserquellen sind für Insekten gleichermaßen geeignet; einige können sogar zur Gefahr werden. Zu tiefe Wasserflächen ohne Landfläche werden oft zur Todesfalle. In vielen Gärten wird Wasser in einer Regenwassertonne gesammelt. Offene

## INSEKTEN-TIPP #4:

Man benötigt nicht eine Teichlandschaft im Garten, um die Insekten mit Wasser versorgen zu können, das Aufstellen einer einfachen Insektetränke stellt für die Insekten bereits eine grosse Hilfe dar.

Zum Bau einer Insektetränke benötigt man:

- Eine flache Schale (z.B. einen Blumenuntersetzer oder Suppenteller) oder eine Vogeltränke
- Steine, Murmeln, Korken
- Moos
- Wasser

In der flachen Schale oder Vogeltränke werden die Steine, Murmeln oder Korken so verteilt, dass die Insekten einen sicheren Landeplatz haben. Dabei sollten die Elemente

am Schluss mindestens zur Hälfte aus dem Wasser ragen. Die Zwischenräume und der Rand können mit Moos aufgefüllt werden. So gelangen die Insekten gefahrlos zu Wasser.

Die Insektetränke sollte an einem sonnigen, möglichst windstillen Ort und in der Nähe von insektenfreundlichen Pflanzen aufgestellt werden. Zudem sollte sie regelmässig gereinigt und das Wasser gewechselt werden, damit die Verbreitung von Krankheitserregern verhindert werden kann. Krankheitserreger lassen sich schnell mit kochendem Wasser abtöten oder durch Trocknen der Schale in der Sonne während 24 Stunden. Damit wird sichergestellt, dass die Keime und Parasiten abgetötet sind.



**Marienkäfer auf einem Blatt mit morgendlichem Tauwasser. Im Sommer, wenn heisse Temperaturen und Trockenheit herrschen, sind die Insekten auf zusätzliche Wasserquellen angewiesen.**

Regenwassertonnen locken Insekten an. Fallen die Insekten dort jedoch ins Wasser, können sie sich aufgrund der glatten Wand nicht mehr befreien und ertrinken. Regen-

wassertonnen sollten deshalb mit einem Deckel geschlossen werden, damit sie nicht zu Gefahr werden.



**Insekten sollten immer einen sicheren Landeplatz haben, damit ihnen nicht Gefahr droht, zu ertrinken. Dabei ist der Fantasie freien Lauf gelassen. Es können Steine, Marmor, Hölzer, Muscheln oder andere Dinge dafür verwendet werden.**

# Es gibt viele Möglichkeiten, das Werk von Albert Schweitzer zu unterstützen ...

## Anstatt Geschenke ...

Sie feiern ein Geburtstagsfest, ein Hochzeitsjubiläum, einen besonderen Firmen- oder Vereinsanlass oder sonst ein freudiges Ereignis. Statt Geschenke zu empfangen, können Sie das Werk von Albert Schweitzer mit einer Geldspende unterstützen.

## Trauerspende ...

An Stelle von Kranz- und Blumenspenden kann auch das Werk von Albert Schweitzer mit einer Trauerspende bedacht werden. Vielleicht möchten Sie uns gar mit einem Legat oder einer Erbschaft unterstützen.

## ... Briefmarken und Münzen

Walter Schriber als Philatelie- und Numismatik-Fachmann nimmt gerne ganze Briefmarken- und/oder Münzsammlungen, aber auch alte Ansichtskarten (vor 1950) zu Gunsten unserer Arbeit für das Werk von Albert Schweitzer entgegen und steht für entsprechende Fragen zur Verfügung. Bitte beachten

Sie, dass wir nur noch ganze Sammlungen entgegennehmen können, da wir für ausgeschnittene Marken keine Abnehmer mehr haben.

Herzlichen Dank für Ihre spezielle Unterstützung.

Bei Fragen zum Thema «Spenden und Briefmarken/Münzen» gibt Ihnen Walter Schriber – Sekretariat SHV, Telefon 044/360 38 05, sekretariat@albertschweitzer.ch – gerne Auskunft.



# NEU

[www.DeinAdieu.ch](http://www.DeinAdieu.ch) – unter dieser Information erhalten Sie kostenlose Auskünfte zu Fragen, die unser Leben begleiten.

- > Wie kann ich meinen letzten Willen regeln? (Informationen zum Verfassen eines Testaments)
- > Patientenverfügung / Vorsorgeverfügung – Individuelle Vorlagen zu wirksamen Lösungen im Ernstfall
- > Bestattungsplanung – Einen würdigen Abschied noch selber bestimmen

**Für Interessierte im Raum St. Gallen: Am 27. Oktober 2020 findet ein kostenloser Informationsanlass statt.** Fachleute geben kompetent Auskunft. Details unter [www.albert-schweitzer.ch/deinadieu](http://www.albert-schweitzer.ch/deinadieu)

# SCHWEIZER HILFSVEREIN FÜR DAS ALBERT-SCHWEITZER-SPITAL IN LAMBARENE

## Präsident

Fritz von Gunten, Balmerstrasse 8, 3006 Bern

## Beisitzer

Franz Müller, Blümlisalpstrasse 6, 3600 Thun  
Philippe Randin, Ave Charles-Dickens 2, 1006 Lausanne  
Walter Schriber, Tannenbergrasse 58, 8625 Gossau  
Heinz Sommer, Künzlistegstrasse 6, 3714 Frutigen  
Dr. med. Daniel Stoffel, Teussenrain 12, 3454 Sumiswald  
Christoph Wyss, Stadtfeldstrasse 19, 3800 Unterseen

## Sekretariat

Schweizer Hilfsverein für das  
Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene  
Walter Schriber  
Tannenbergrasse 58  
CH-8625 Gossau ZH  
Tel. +41 44 360 38 05  
sekretariat@albert-schweitzer.ch  
www.albert-schweitzer.ch

**Adressmutationen (Adressänderungen, Adresslöschungen etc.) bitte immer wenn möglich per Mail an die Sekretariatsadresse melden. Besten Dank für Ihre Bemühungen.**

## Bücherbestellungen

Bücherversand Albert Schweitzer  
c/o Blaukreuz-Verlag Bern  
Lindenrain 5a  
CH-3012 Bern  
Telefon 031 300 58 66  
buecherversand@albert-schweitzer.ch

## Mitglieder

Dr. med. Jürg Bärtschi, Gutsch 23, 6319 Allenwinden  
Pierre Bersier, Apotheke Belp, 3123 Belp  
Dr. med. Dominic Bertschi, Aalmattenweg 56,  
2560 Nidau  
Dr. Christian Comina, chemin des Sources 9A,  
2013 Colombier  
Sarie Däppen, Eichwaldstr. 1, 6300 Zug  
Monique Egli, Rainweg 21, 4143 Dornach  
Dr. med. Silvia Ernst, Alviertstr. 23, 8804 Au ZH  
Dr. med. Jürg Friedli, Koppigenstrasse 1,  
3427 Utzensdorf

Dr. med. Eric Hüttner, Nordweg 8, 3013 Bern  
Nils von Kaenel, rue de l'Hôpital 21b,  
2024 St-Aubin-Sauges

Dr. med. Brigitta Krieger, Jurastrasse 33,  
4912 Aarwangen

Raymond Lergier, Haldenweg 9, 3626 Hünibach

Dr. Dominik Lüdi, Lotzwilstrasse 62A, 4900 Langenthal

Dr. med. Hans-Peter Müller, Bälliz 64,  
3600 Thun

Mike Müller, Blümlimattweg 52, 3600 Thun

Willy Randin, Quai Perdonnex 3, 1800 Vevey

Marianne Schweizer, Delsbergerallee 26, 4053 Basel

## Ehrenmitglied

Dr. med. Walter Munz, Wohn- und Pflegehaus Wienerberg, Guisanstrasse 19a, 9010 St.Gallen

## Sektion La Suisse romande

Präsident:

Willy Randin, Quai Perdonnex 3, 1800 Vevey

## Berichte aus Lambarene

Weitere Exemplare senden wir Ihnen gerne zu, auch in grösserer Anzahl zum Auflegen in Schulen, Kirchen, Ausstellungen usw.

Richten Sie Ihre Bestellung an das Sekretariat:

Telefon 044 360 38 05 (Beantworter) oder  
sekretariat@albert-schweitzer.ch

## SPENDENKONTO

Schweizer Hilfsverein für das  
Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene  
8024 Zürich  
PC 60-301657-4  
IBAN CH42 0900 0000 6030 1657 4

Einzahlungsscheine erhalten Sie  
auf unserem Sekretariat

## Impressum

Verantwortlicher Redaktor: Fritz von Gunten, Balmerstrasse 8, 3006 Bern, 034 461 81 21, praesident@albert-schweitzer.ch | Fotos: Archiv AISL: Umschlag, Seiten 5, 7, 19, 20, 21; Fritz von Gunten: Seiten 6, 8, 15, 26; Archiv SPASH: Seiten 10, 11; Archiv NP: Seite 13; Archiv AS Schule Kenia: Seite 23; die restlichen Bilder wurden zur Verfügung gestellt | Auflage: 51 000 Exemplare | Gestaltung: Büro für Gestaltung, Biel, www.b-f-g.ch | Druck: rubmedia AG Wabern, www.rubmedia.ch

# Ehrfurcht vor dem Leben – Einfachheit, Natürlichkeit, Herzlichkeit und Fröhlichkeit

## 6. Grimmialp-Tage im Hotel Kurhaus Grimmialp 12. – 14. Juni 2020

Freitag, 12. Juni 2020

20.00 Uhr **«The biggest little farm»** – Unsere grosse kleine Farm  
Öffentlicher Film-Abend zum Thema «Ehrfurcht vor dem Leben» – Ein Film, der zu Tatendrang und unerschöpflichem Optimismus anregt. Oder: Frische Luft für die Seele!

Samstag, 13. Juni 2020

10.15 Uhr **«Der Lambarene-Geist: Medizin und Alltag im Albert-Schweitzer-Spital»**  
Öffentlicher Vortrag  
Prof. Dr. Hubert Steinke, Direktor Institut für Medizingeschichte der Uni Bern. Fakten und Erkenntnisse aus dem National-Fonds-Forschungsprojekt der Uni Bern mit Unterstützung des SHV.

Nachmittag: **«Heilsame Alpenkräuter»**  
Entdecken, sammeln und verarbeiten von einheimischen Alpenkräutern mit Hanni Mani und Simone Carroni, Heilkräuterfachfrauen aus dem Diemtigtal.  
**Wandern im Diemtigtal**  
Wer nicht am Kurs «Heilsame Alpenkräuter» teilnimmt, kann das Diemtigtal individuell zu Fuss erkunden.

20.00 Uhr **Impressionen aus Lambarene und Haiti**  
Videobeiträge zu den Albert-Schweitzer-Spitälern in Lambarene (Afrika) und Haiti. Gespräche rund um die aktuelle Arbeit des Schweizer Hilfsvereins

Sonntag, 14. Juni 2020

10.15 Uhr **Gottesdienst**  
Kapelle Schwenden

Das Detailprogramm  
finden Sie unter  
[www.albert-schweitzer.ch](http://www.albert-schweitzer.ch)